

ANALYSE

Digitaler Markt wächst kräftig

BERLIN/WIEN. Deutsche Analysen zeigen einen stark wachsenden Markt für digitale Lösungen im Gesundheitsbereich. Gesundheits-Apps stellen etwa weltweit bereits einen riesigen Markt dar. Laut Statista betrug der Umsatz für diese Anwendungen auf mobiler Basis im Jahr 2017 bereits 2,11 Mrd. €; 2025 sollen es 9,85 Mrd. € sein.

Hilfe für Patienten

Ein großer Teil der Produkte entfällt bisher auf den Wellness- und Sportbereich. Digitale Gesundheitsanwendungen sind aber im Kommen: Es finden sich Reha-Programme verschiedenster Art, zum Beispiel in der Orthopädie. Zu den Digitalen Gesundheitsanwendungen sind aber auch Programme zum Monitoring von Patienten zu rechnen; zum Beispiel können Herzschwäche-Erkrankte über mobile Anwendungen Gesundheitsparameter einspeichern, die Kontrolle des Gesundheitszustands erfolgt dann telemedizinisch. (ag)

**Gesunde Apps**

Nicht nur im Wellness- und Sportbereich, sondern auch in der Medizin werden Apps eingesetzt.

Vernetzung hilft

Beratungsriese Accenture ortet im Gesundheitswesen Lücken in Sachen Digitalisierung. Neue Konzepte sollen helfen.



© PantherMedia/edcorat

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen erfährt nicht nur durch die Coronapandemie einen Schub.

•• Von Martin Rümmele

WIEN. „Das österreichische Gesundheitssystem befindet sich in einer guten Ausgangslage, muss aber rasch die digitale Transformation vorantreiben, um im internationalen Vergleich mithalten zu können“, erklärte Michael Zettel, Country Managing Director Accenture Österreich, diese Woche bei der Präsentation einer neuen Gesundheitsstudie. Patienten wünschen sich demnach immer mehr digitale Gesundheitsangebote.

„Wir sehen in der Studie, dass die digitale Affinität bei allen Altersgruppen im Steigen ist. Heute nutzen 46 Prozent Wearables, 2020 waren es nur 39 Prozent. Wir erkennen auch hier den Digitalisierungsschub, den die Coronapandemie ausgelöst hat“, sagte Philipp Krabb, der Studien-Projektleiter von Accenture

Österreich. Dennoch werden heute 89% der Arzttermine vor Ort oder telefonisch vereinbart und nur vier Prozent auf digitalem Weg. 65% der Befragten kennen keine Gesundheits-Apps oder nutzen diese nicht. „Das sind zwei Werte, die zeigen, dass der Digitalisierungsgrad im ös-

terreichischen Gesundheitswesen gering ist“, erläutert Josef El-Rayes, Research Lead Accenture Österreich, die Studiergebnisse. 60% der Befragten wünschen sich virtuelle Arzttermine außerhalb der üblichen Öffnungszeiten, 57% der Patienten können sich virtuelle Befundbesprechungen vorstellen.

„

Patienten wollen virtuelle Arzttermine außerhalb der Öffnungszeiten und virtuelle Besprechungen.

Michael Zettel
Accenture
Österreich

“

Plattform als neuer Weg

Teresa Herold, Gesundheitsexpertin bei Accenture, präsentierte eine Gesundheitsplattform als Vision für das Gesundheitswesen: „Eine Gesundheitsplattform fasst alle Gesundheitsleistungen an einem Ort zusammen, und diese sind mit einem Klick 24/7 verfügbar. Ein Single Point of Access steht für ein Gesundheitsmanagement über alle Stationen hinweg.“ Die Plattform hätte nicht nur Nutzen-, sondern auch Kostenvorteile.